

Begründung:

Obwohl den damaligen Ratsgremien versichert wurde, dass ein kostengünstiger Ausbau der Kläranlage nicht zu Geruchsbelästigungen führen würde, ist heute festzustellen, dass diese Zusagen nicht der Realität entsprechen. Die Geruchsbelästigung im Ortsteil Larrelt ist in den letzten Jahren sehr erheblich gewachsen und stellt für die dortigen Anwohner ein großes Ärgernis dar. Der derzeitige Zustand ist den Anwohnern auch nicht mehr zuzumuten, so dass es hier einer dringenden Abhilfe bedarf.

Stellungnahme der Verwaltung

Die im Bereich der Ortseinfahrt Larrelt zeitweise auftretenden Geruchsbelästigungen werden nachweislich nicht vom Hauptklärwerk verursacht, sondern entstehen in den Kanalsträngen und Druckrohrleitungen, die zentral in einen Schieberschacht vor dem Hauptpumpwerk direkt an der Larrelter Straße einmünden. Bauliche Maßnahmen auf dem HKW stehen somit in keinsten Weise im Zusammenhang mit den Geruchsemissionen aus dem Schieberschacht. Dies wurde bereits mehrfach in verschiedenen Ausschusssitzungen in der Vergangenheit dargelegt.

Aufgrund eines Geruchsgutachtens wurde der Schieberschacht bereits in 1991 mit einem Biofilter versehen. Im Zusammenhang mit dem Anschluss des Ortsteiles Barenburg über eine Druckrohrleitung an das HKW war es notwendig, dass der Biofilter 1998 um das doppelte vergrößert wurde. Der Biofilter wird ständig durch das Personal des HKW überprüft und gewartet. Dabei funktioniert der Biofilter überwiegend zufriedenstellend. Trotzdem bleibt festzuhalten, dass es zeitweise bei Stoßbelastungen im Kanalnetz und gewissen Wetterlagen noch zu Geruchsbelästigungen kommt.

Aus diesem Grund plant der BEE zur Zeit weitere Maßnahmen um sicherzustellen, dass auch diese zeitweise auftretenden Geruchsemissionen verhindert werden.

Ein Hauptentstehungsort der Geruchsemissionen sind die Pumpstationen und Druckrohrleitungen, die das Abwasser bis zum zentralen Einlaufschacht vor dem HKW transportieren. Daher beabsichtigt der BEE bereits an diesen Entstehungsorten, d.h., den Pumpstationen Borssum, Barenburg, Steinweg und Rabenstraße, Dosierstationen mit Fällungsmitteln zum Abbau der für die Gerüche maßgebenden Schwefelwasserstoffverbindungen zu installieren. Der Einbau dieser Anlagen wird kurzfristig erfolgen. Andere Kommunen haben mit dieser Maßnahme bereits gute Erfahrungen gemacht. Nach Installation dieser Dosierstationen und einer gewissen Einfahrphase wird der BEE hierüber einen Erfahrungsbericht abgeben.